

KLEINE MITTEILUNGEN

Fremdbesucher bei nestjungen Staren

Regelmäßig kann man in meiner Oberurseler Starenkolonie im Sommerhalbjahr, vor allem während der in der zweiten Hälfte Mai und im Juni erfolgenden Brutzeit, fremde Altvögel beobachten, die von Nistkästen zu Nistkästen fliegen und diese inspizieren. In der Berger Kolonie dürfte es nicht anders sein. Obwohl das Hauptmotiv für dieses Verhalten Interesse an möglichen Brutplätzen eventuell auch auf das nächste Jahr bezogen sein dürfte, scheinen dabei auch noch andere Motive eine Rolle zu spielen.

Aber nicht nur Altstare erscheinen bei den Jungvögeln der 2. Brut als Besucher. Oft kommen auch aus der Umgebung vor kurzem ausgeflogene unberingte und in der Kolonie geborene beringte Jungstare - noch im vollbraunen Jugendkleid - zu Besuch. Auch sie fliegen inspizierend von Kasten zu Kasten. Hin und wieder beginnen sie auch schon mit dem Säubern eines solchen und werfen altes Nistmaterial hinaus. So zeigen sie, daß die Hauptbedeutung für ihre Besuche auch - wie oben für die Altstare als maßgeblich angegeben - im vorgezogenen Interesse an einem zukünftigen Brutort bzw. der Prägung auf die Geburtskolonie liegt.

Außerdem scheinen sie sich aber auch an ihre eigene Nestlingszeit und einen Kasten zu erinnern, in dem sie Futter erhielten. So schlüpfen sie auf ihren Besuchsreisen in einen mit fremden Jungen besetzten Kasten, um von deren einfliegenden Eltern einen Teil der Atzung zu ergattern. Offensichtlich werden sie aber von diesen als Fremdlinge erkannt und aus dem Kasten geworfen, obwohl sie sich standhaft zu wehren scheinen. Hin und wieder scheint sich dieser 'Nahrungsparasitismus' aber auch zu bewähren.

So beobachtete ich erst kürzlich ein Männchen, das mit Futter an seinen Brutkasten anflug, in dem kurz vorher ein fremder Jungvogel eingeschlüpft war. Mit vollem Schnabel schlüpfte er ein und kam nach kurzer Zeit immer wieder mit dem Futter heraus ohne, daß der fremde Jungvogel den Kasten verlassen hatte. Erst nach seinem dritten Einschluß verließ der Futterparasit fluchtartig den Kasten. Kurze Zeit später folgte das Männchen, diesmal ohne Futter!

Manchmal endet solch ein Einflug aber auch erfolgreich. Vor allem dann, wenn sich das fremde Junge gleich in die richtige Position innen vor oder halb im Loch ansetzt und den anfliegenden Altvogel ansperrt oder dem offensichtlich Überraschten das Futter fast aus dem Schnabel reißt.

Mit Nestlingen der verschiedenen Altersgruppen besetzte Kästen wirken besonders anziehend. Immer sind es wohl vorjährige Männchen (wahrscheinlich Junggesellen), die meist in Gruppen zu 2-5 Tieren erscheinen und sich an die verschiedenen Kästen verteilen. Hin und wieder wurde beobachtet, daß die Besucher, wenn sie nicht von den zur Fütterung ihrer Jungen zurückkehrenden Eltern verschucht werden, auch in die Kästen zu den Jungen schlüpfen. In seltenen Fällen bringen die Besucher auch Futter mit.

Am 1. Mai 1983 beobachteten Frau Dr. Auzinger (München) und ich ein 1982 in der Kolonie mit Ring der Vogelwarte Helgoland und einem farbigem Jahresring markiertes Männchen, das mit Futter einschlüpfte und ohne Futter den Kasten wieder verließ. Ähnliche Beobachtungen, wenn auch an unberingten Staren, wurden schon mehrfach verzeichnet. Dabei wird man an die immer häufiger berichteten Helfersysteme von z.B. Bienenfressern (EMLEN et al. 1982 a u. b) und Baumhopen (LIGON et al. 1982) der Subtropen erinnert und könnte sich vorstellen, daß es sich bei den Staren um erste primitive Anfänge von einem solchen handelt. Nicht immer sind die Motive so friedlich. 1982 berichtete ich in dieser Zeitschrift von Starenmännchen, die mehrfach von Territorialmännchen oder Nebenbuhlern bedrängt wurden. Im Gefolge solcher Auseinandersetzungen kam es dann zum gegenseitigen Rauswurf von Gelegen. Dasselbe geschah bei Weibchen, die ihren Partner verloren hatten, durch einen neuen, mit dem sie dann eine neue Brut begannen. Es scheint, als ob derartige Männchen auch aus den Reihen solcher Männchenbünde stammen.

Am 6. Juni 1987 warf ein solcher Star ein erstes Junges aus dem Kasten 7 heraus. Es wog schon 9.8 g. Ein weiteres wäre gefolgt, wenn der Versuch des Räubers nicht durch seinen Fang unterbrochen worden wäre. Die Brut wurde dadurch gerettet. Da gerade eine Exkursion von "Untermain" nach Obertshausen anstand, wurde der Übeltäter dorthin auf die 22 km (Luftlinie) entfernte andere Mainseite verfrachtet und dort freigelassen. Bisher wurde er nicht mehr gesehen.

LITERATUR

- EMLEN, St.T. (1982): The evolution of helping. *The American Naturalist*, Vol.119 No.10
 — et al. (1984): *Natural History* 10/84
 LIGON, D.S. et al. (1982): *Spektrum der Wissenschaft*. S.72-130
 MERKEL, F.W. (1982): Fortpflanzungsstrategien. *LUSCINIA* 11, 5/6, S.239-254
Prof.Dr. F. W. Merkel, 6370 Oberursel-6, Karlsbaderstr. 19

Die Vogelwelt im Osten von Frankfurt am Main

Grenzen des Beobachtungsgebietes:

Nordgrenze: Straße von Bergen nach Maintal-Bischofsheim

Westgrenze: Östliche Bebauungsgrenze von Bergen und Enkheim

Ostgrenze: Westliche Bebauungsgrenze von Maintal-Bischofsheim

Südgrenze: Der Main

Nachstehend wurden in diesem Gebiet in den Jahren 1989 und 1990

folgende Vogelarten beobachtet:

1) Amsel	38) Haubentaucher	75) Schnatterente
2) Bachstelze	39) Hausrotschwanz	76) Schwanzmeise
3) Baumpieper	40) Hausperling	77) Schwarzmilan
4) Bergfink	41) Heckenbraunelle	78) Schwarzspecht
5) Beutelmeise	42) Hänfling	79) Singdrossel
6) Birkenzeisig	43) Kernbeißer	80) Sommergoldhähnchen
7) Blaukehlchen	44) Kiebitz	81) Sperber
8) Blaumeise	45) Klappergrasmücke	82) Star
9) Bläufalke	46) Kleiber	83) Steinkauz
10) Braunkehlchen	47) Kleinspecht	84) Stieglitz
11) Buchfink	48) Kohlmeise	85) Stockente
12) Buntspecht	49) Kormoran	86) Sumpfmehse
13) Dohle	50) Kranich	87) Sumpfrohrsänger
14) Dompfaff	51) Krickente	88) Tafelente
15) Dorngrasmücke	52) Kuckuck	89) Tannenmeise
16) Eichelhäher	53) Lachmöwe	90) Teichralle
17) Eisvogel	54) Löffelente	91) Teichrohrsänger
18) Elster	55) Mauersieger	92) Trauerschnäpper
19) Erlenzeisig	56) Mehlschwalbe	93) Turmfalke
20) Fasan	57) Mittelspecht	94) Tureltaube
21) Feldlerche	58) Mäusebussard	95) Türkentaube
22) Feldschwirl	59) Mönchgrasmücke	96) Wacholderdrossel
23) Feldperling	60) Nachtigall	97) Wachtel
24) Fichtenkreuzschnabel	61) Neuntöter	98) Waldbaumläufer
25) Fitis	62) Pfeifente	99) Waldkauz
26) Flußuferläufer	63) Piro	100) Waldlaubsänger
27) Gartenbaumläufer	64) Rabenkrähe	101) Waldohreule
28) Gartengrasmücke	65) Rauchschwalbe	102) Waldwasserläufer
29) Gartenrotschwanz	66) Rebhuhn	103) Wasserralle
30) Girlitz	67) Reiherente	104) Weidenmeise
31) Goldammer	68) Ringeltaube	105) Wendehals
32) Graureiher	69) Rohrhammer	106) Wespenbussard
33) Grauspecht	70) Rotdrossel	107) Wiesenspieper
34) Grünfink	71) Rotkehlchen	108) Wintergoldhähnchen
35) Grünspecht	72) Rotmilan	109) Zaunkönig
36) Habicht	73) Saatkrähe	110) Zilpzalp
37) Haubenmeise	74) Schafstelze	111) Zwergtaucher

Gerhard Lambert, 6000 Frankfurt/Main, Elmerweg 9